

Netzwerk TAPs Kurzvorstellung im KuBis am 21.3.24

Netzwerk TAPs Gute Chancen für alle Kinder



Das Präventionskonzept: Gute Chancen für alle Kinder

wird in fünf Handlungsfeldern umgesetzt

durch zahlreiche Aktivitäten, Angebote, Produkte und Projekte

von verschiedenen Akteuren der Stadtgesellschaft

zwei umfassende und zentrale Säulen liegen in Verantwortung und Ausführung der Stadt Tübingen selbst:



KreisBonusCard:

97 ermäßigte oder kostenfreie Angebote in den Bereichen Sport, Musik, Kultur, Ferien, Feste, Nachhilfe, Einkauf, Mobilität, Mittagessen, Betreuung in der Stadt Tübingen

→ **Koordination KBC**

Netzwerk TAPs:

Tübinger Ansprech Personen für Kinderarmut und Kinderchancen: ein Lotsensystem und Multiplikator_innennetzwerk

→ **Koordination Kinderchancen**

Netzwerk Tübinger Ansprech Personen für Kinderarmut und Kinderchancen (TAPs)

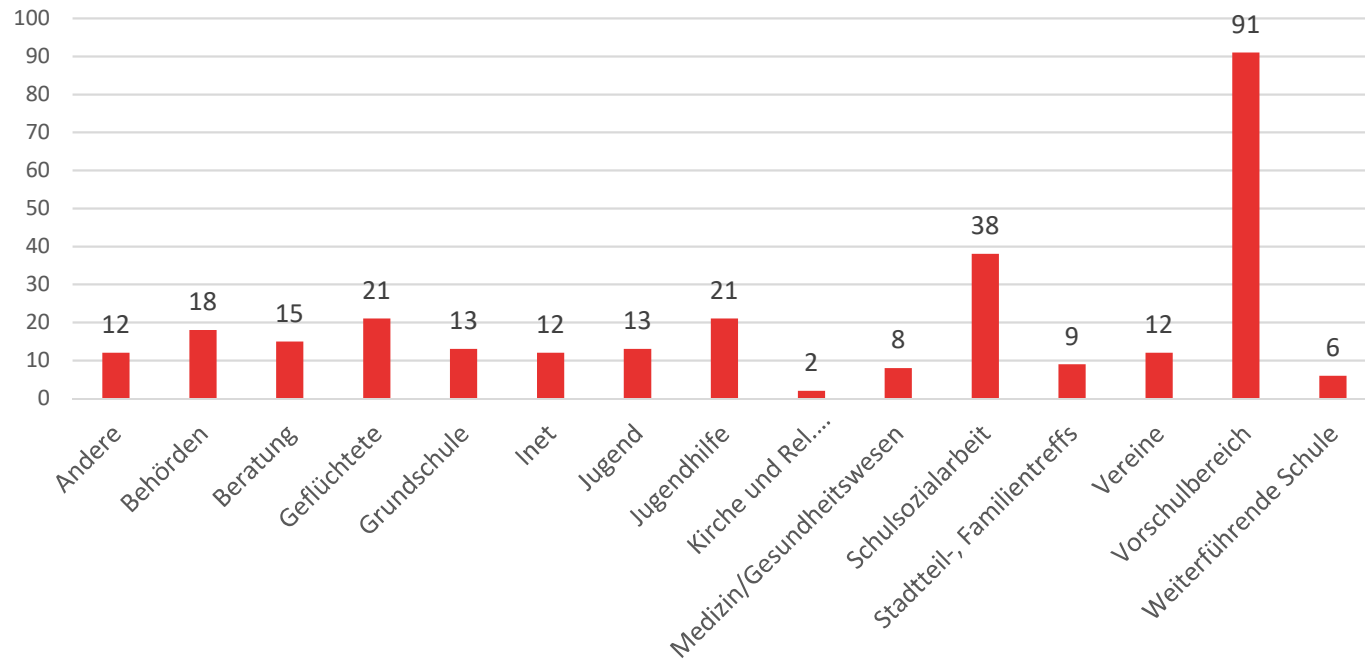
derzeit fast
300 TAPs



Netzwerk Tübinger Ansprech Personen für Kinderarmut und Kinderchancen (TAPs)

In 154
Institutionen

TAPs nach Bereichen



Wie wird man TAP?



Netzwerk TAPs
Gute Chancen für alle Kinder

Informationen zu Angeboten und Hilfen
für Kinder, Jugendliche und Familien mit wenig Geld

Tübinger Ansprechperson für
Kinderarmut und Kinderchancen (TAP) hier:

www.tuebingen.de/familie



Netzwerk TAPs
Gute Chancen für alle Kinder

www.tuebingen.de/familie



Netzwerk TAPs
Gute Chancen für alle Kinder

www.tuebingen.de/familie

1. Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung „Kinderarmut“ (3 Stunden)

- Entweder: eine der „fortlaufenden“ Einführungsveranstaltungen
- Oder: „Inhouse“, also Schulung für das ganze Team
- Oder: Schulung für einen Bereich, mehrere Personen zusammengefasst

2. Mappenübergabe, Datenaufnahme

Wie wird man TAP?



- Vier offene Einführungsschulungen jährlich
- Vier Inhouse oder Gruppenschulungen jährlich

Beispiele:

städtische Schulsozialarbeit, Schulsozialarbeit kit, städtisches Integrationsmanagement, INET, Mobile Dienste Sophienpflege, Mobile Dienste kit - Jugendhilfe, Schulkindbetreuung Hügelschule, Kinderhaus Aischbach, Kita am Neckarbogen, Kinderhaus Eugenstraße, Team der Familien-Bildungsstätte

Was tun TAPs ?



Netzwerk TAPs

Gute Chancen für alle Kinder

Informationen zu Angeboten und Hilfen
für Kinder, Jugendliche und Familien mit wenig Geld

Tübinger Ansprechperson für
Kinderarmut und Kinderchancen (TAP) hier:

www.tuebingen.de/familie



TAPs kennen Angebote und Hilfen

TAPs geben Informationen an Eltern, Kinder und Jugendliche über Hilfen, Angebote und Aktionen

TAPs lotsen im Hilfesystem je nach Bedarf weiter

TAPs stärken Eltern, Kinder und Jugendliche durch professionelles und armutssensibles Handeln

TAPs informieren ihre Kolleg_innen und überlegen mit dem Team, wie die Einrichtung Barrieren abbauen und eine armutssensible Kultur aufbauen kann

TAPs geben Rückmeldung an die Koordinatorin für Kinderchancen ins Netzwerk zurück, was von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und Familien in Tübingen brauchen, wo der Schuh drückt, was noch fehlt

Was tun TAPs ?



- Plakat aufhängen, sich ansprechbar, bekannt machen
- Elternabende, Homepage, Infobriefe nutzen
- Infos weitergeben: Flyer, Broschüren, mündlich...
- Auslagen aktuell halten, Pinnwand, Infoorte nutzen
- Anträge ausdrucken
- Bei der Beantragung beraten, unterstützen oder
- Zur entsprechenden Stelle lotsen...



© Katholisches
Kinderhaus Carlo
Steeb- Kinder- und
Familienzentrum

Was tun TAPs ?



- Armut in ihrer Einrichtung thematisieren
- Hilfen im Team bekanntmachen

Was können wir als Team tun?

Wie sprechen wir Armut bei Eltern, Kindern, Jugendlichen an???

- Angebote der Organisation auf Barrieren überprüfen - organisatorische Veränderungen einleiten
- Abläufe und Routinen durchleuchten: (wo) schließen wir aus?
- Einfach und transparent über Kosten der Organisation informieren – Möglichkeiten von Kostenübernahmen prüfen
- Armutserfahrene selbst fragen, einbeziehen

Was tun TAPs ?



- Haltung reflektieren, Armut als Lebenslage mit besonderen Herausforderungen wertschätzen
- Hilfe zur Selbsthilfe leisten, befähigen, empowern



- Tausch- und Mitnehmpraxis entwickeln: Tauschregale, Verschenkeboxen, Infowand „Brauche...Suche“, auch über Chatgruppen
- Solidaritätskultur unterstützen, z.B. „Pay two, take one“..

→ **Rückmeldung ins Netzwerk und an die Koordination Kinderchancen was Familien aktuell brauchen**

Was brauchen TAPs?



Impulsliste: Was kann ich als TAP tun?

Mappe mit allen relevanten Flyern zu Hilfen und Angeboten in Tübingen



Impulsliste: Was kann ich als TAP tun?

Nicht alles passt für alle – Ideen zum Ausprobieren, Verwerfen und Weiterentwickeln!

Sich für Kinder/ Jugendliche/ Eltern ansprechbar machen zu Fragen rund um's Geld:

- TAP- Plakat mit Namen gut sichtbar aufhängen
- Hinweis auf der **Homepage**, dass es TAP in der Institution gibt
- In **Gesprächen, Infoveranstaltungen und Infoschreiben** auf TAP aufmerksam machen

Was brauchen TAPs?

- Individuelle und spezifische Beratung und Begleitung
- Mehrmals jährlich Infomails mit relevanten regionalen und überregionalen Kinder- und Jugendarmutsthemen
- Ein Austauschtreffen jährlich für TAPs
- Ein Workshop jährlich für TAPs jedes Jahr

Themen :

Was macht eigentlich das Jugendamt? Kinder psychisch kranker Eltern

Empowerment

Frühe Hilfen

Bildungs- und Teilhabeleistungen – BuT

Wohnen mit wenig Geld in Tübingen

Was brauchen TAPs?

- Reflexionsraum zweimal jährlich für TAPs



- Vertiefende Veranstaltungen für Teams und Organisationen zur Entwicklung einer armutssensiblen Praxis ca. einmal jährlich

Sozialpädagogische Familienhilfe kit Jugendhilfe

Jugendhilfeteam Bachgasse Sophienpflege

Vertiefungsangebot armutssensible Praxisentwicklung

Zweitägige Fortbildung „Armut begegnen“ für Kita- und Schulbetreuung im Fortbündungsverbund Stadt/ Landkreis für Pädagogische Fachkräfte jedes Jahr



TAPs sind....

...ein wichtiger Teil des Tübinger Präventionskonzepts gegen Kinderarmut!

TAPs unterstützen soziale und kulturelle Teilhabe durch Informationen über Hilfen, Angebote und Aktionen

TAPs stärken Eltern, Kinder und Jugendliche durch Information und Powersharing

TAPs sind Expert*innen und Multiplikator*innen nach beiden Seiten!
Familien ↔ Akteur*innen in Politik, Verwaltung, Kinder und Jugendhilfe

